

Deutsche Studierende im Ausland

Statistischer Überblick 2001 – 2011



2013

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 12. November 2013
Artikelnummer: 5217101137004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 2857

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Gebietsstand, Zeichenerklärung	4
Vorbemerkung	5

1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland	7
2 Entwicklung der Studierendenzahlen seit 2001	8
3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland.....	10
4 Studierende nach Studienland und Fächern	16
5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss	22
6 Absolventen nach Studienland	25

Anhang	28
---------------------	-----------

Tabellen

1 Deutsche Studierende 2001 - 2011 im Ausland nach Studienland	29
2 Deutsche Studierende, Studienanfänger/Studienanfängerinnen und Absolventen im Ausland 2011 nach Studienland	30
3 Deutsche Studierende im Ausland 2001 - 2011 nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms.....	31
4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen	32
5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss	34
6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses	36

Schaubilder

1 Deutsche Studierende im Ausland 2001 - 2011	38
2 Deutsche Studierende im Ausland 2011 nach Studienland	39
3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen	40

Karte

1 Deutsche Studierende im Ausland 2011 nach Studienland	41
---	----

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

s = Zahlenwert geschätzt

Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt erneut Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in früheren Jahren stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten. In der Umfrage 2013 wurden zum vierten Mal auch Daten zu deutschen Studienanfängern im Ausland (zu den Ergebnissen siehe Abschnitt 3 dieser Veröffentlichung) sowie die Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe dazu Abschnitt 5) erfragt. Seit 2009 sind in der Publikation auch Daten zu deutschen Absolventen (siehe dazu Abschnitt 6) enthalten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Einige an der Umfrage beteiligte Staaten konnten für das Berichtsjahr 2011 noch keine Daten aus der Hochschulstatistik über das Auslandsstudium deutscher Studierender liefern, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese Schätzungen können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich einige Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sind, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderprogramme der Europäischen Union (EU) bis 2006/2007 ständig zugenommen. 2007/2008 und 2008/2009 gab es im Rahmen des ERASMUS-Programms jeweils einen leichten Rückgang der Zahl der geförderten Studierenden aus Deutschland, in den drei folgenden Jahren dann wieder einen Anstieg auf neue Höchstwerte.
- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner ist teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die seit 2010 erhobenen Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss sowie die seit 2009 erhobenen Daten zu Absolventen Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums.
- Oft wird auch nicht zwischen Auslandsstudienaufenthalten im Rahmen eines Erststudiums und solchen zum Zwecke von Zweit- oder Ergänzungsstudiengängen unterschieden. Auch hier können die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss bei der Interpretation der Zahlen helfen.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland

Die vorliegende Veröffentlichung befasst sich mit der Entwicklung der Zahl der Auslandsstudierenden aus der Bundesrepublik Deutschland. Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Publikationen ist seit dem Berichtsjahr 1991 wegen der Gebietsstandsänderung nur eingeschränkt möglich. Seit 1991 werden ferner die deutschen Studierenden im Ausland in **Tabelle 1** auf 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland bezogen; vorher bildeten nur die Studierenden an Universitäten die Vergleichsgröße. Die neue Relation ist für eine exakte Indikatorenberechnung besser geeignet, weil auch bei den im Ausland Studierenden die Studierenden aller Hochschularten einbezogen sind.

Wie in den Vorjahren wurde für die vorliegende Publikation erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Staaten, die die Frage bejahten, konnten jedoch nur in wenigen Fällen exakte Angaben über die Zahl der einbezogenen ERASMUS-Geförderten machen.

In der Ausgabe 2005 der vorliegenden Publikation konnten erstmals Daten zu deutschen Studierenden in **China** nachgewiesen werden. Laut der englischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2003** 1 280 Deutsche an chinesischen Hochschulen. In den Ausgaben 2006 bis 2010 konnte dieser Wert leider nicht aktualisiert werden, da die genannte Website keine neueren Daten auswies. In der Ausgabe 2011 konnten erstmals Angaben für die Jahre **2004 bis 2009** publiziert werden (die Schätzungen entfallen damit). Dies verdankt das Statistische Bundesamt einem Hinweis auf entsprechende Daten auf verschiedenen Seiten der deutlich ausführlicheren chinesischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums sowie der Möglichkeit, diese Seiten übersetzen zu lassen. Aufgrund der neuen Daten erhöhte sich die hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt in der **Tabelle 1** für die Jahre 2004 bis 2008 ab der Ausgabe 2011 dieser Publikation je nach Jahr um 900 bis 2 300 Fälle. Entsprechend erhöhte sich auch die Relation der deutschen Studierenden im Ausland zu den deutschen Studierenden im Inland.

Für **Spanien** wurde ab dem Berichtsjahr 2004 die Abgrenzung der deutschen Studierenden geändert, nunmehr sind die Studierenden im ERASMUS-Programm nicht mehr enthalten. Dies hatte einen drastischen Rückgang der Zahlen zur Folge.

Aufgrund neuerer Informationen zur Abgrenzung der gelieferten Daten mussten die Zahlen zu deutschen Studierenden in **Australien** für die Jahre 2000 bis 2009 im vergangenen Jahr revidiert werden. Dies führte in der Publikation 2012 zu teilweise erheblich niedrigeren Ergebnissen.

2 Entwicklung der Studierendenzahlen seit 2001

Die folgende Darstellung bezieht sich auf den Zeitraum 2001 bis 2011. Angaben für 1975 bis 2000 sind früheren Veröffentlichungen zu entnehmen; ferner kann auf Anfrage eine vollständige Zeitreihe ab 1975 zur Verfügung gestellt werden. Die Publikation stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielstaaten. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Staaten eingeschriebenen deutschen Studierenden. Staaten, in denen nach den letzten verfügbaren Angaben Eurostats, der OECD oder des UNESCO Institute for Statistics weniger als 100 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen. Die in **Tabelle 1** angeführte Auswahl an Staaten deckt aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden ab. Dieses ist bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl berücksichtigt.

Aus den Ergebnissen der Umfrage (vgl. **Tabelle 1**) lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- 2010 waren etwa 127 900 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, 25 178 wurden im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU gefördert. Die Zahl der ERASMUS-Geförderten stieg 2011 um 2 415 auf 27 593 Studierende (vgl. **Tabelle 3**). Für das Jahr 2011 ist mit insgesamt etwa 133 800 deutschen Auslandsstudierenden zu rechnen. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland gegenüber 2010 um etwa 5 900 gestiegen. Dies ist vor allem auf einen starken Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden in Österreich (+ 3 224), in den Niederlanden (+ 1 197), in China (+ 651) sowie in der Schweiz (+ 480) zurückzuführen.
- Die wachsende Bereitschaft der Studierenden zu Studienaufenthalten im Ausland wird auch durch folgende Entwicklung deutlich: Kamen 1980 auf 1 000 Studierende an inländischen Hochschulen 18 an Hochschulen des Auslands, so waren es 1989 bereits 23 Auslandsstudierende. Bis 1991 fiel diese Kennzahl auf 20. Es folgte ein nahezu kontinuierlicher Anstieg bis auf 59 im Jahr 2008, 62 im Jahr 2009 und 65 im Jahr 2010. Von 2010 auf 2011 ging die Kennzahl auf 63 zurück (vgl. **Tabelle 1**). Die Abnahme der Kennzahl ist vor allem dadurch bedingt, dass die Zahl der deutschen Studierenden an Hochschulen im Inland um 7,6 % gestiegen ist, während die Zahl der deutschen Auslandsstudierenden nur um 4,6 % zugenommen hat.
- Die beliebtesten Zielstaaten waren auch 2011 Österreich, die Niederlande, Großbritannien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und Frankreich. Diese sechs Staaten nahmen zusammen drei Viertel (74,8 %) der Auslandsstudierenden auf.

- Auf die Mitgliedstaaten der EU entfielen mehr als zwei Drittel (71,6 %) der deutschen Studierenden im Ausland, weitere 12,7 % gingen in andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit 84,3 % der deutschen Studentinnen und Studenten im Ausland in Europa. 8,3 % entschieden sich für ein Studium auf dem amerikanischen Kontinent, 5,0 % für ein solches in Asien und 2,4 % für einen Studienaufenthalt in Australien und Ozeanien.

3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (siehe **Tabelle 1**) und Studienanfängern/Studienanfängerinnen nach Zielstaaten.

Daten zu Studienanfängern/Studienanfängerinnen wurden 2010 das erste Mal in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. 2013 konnten 19 von 28 befragten Staaten sowie der flämische und der französische Teil Belgiens Angaben zu Studienanfängern bzw. -anfängerinnen liefern (siehe **Tabelle 2**, Spalte 2). Die vorliegenden Informationen zu Studienanfängern und Studienanfängerinnen werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielstaaten beschrieben.

Als **Studienanfänger** bzw. Studienanfängerinnen gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfängern bzw. -anfängerinnen geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfängern und Studienanfängerinnen, so auch den deutschen, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulsemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar – im strengen Wortsinn – als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfänger bzw. -anfängerinnen mehr.

Zu den aktuellen Daten zu Studierenden und Studienanfängern bzw. Studienanfängerinnen:

Im Jahr **2011** studierten 30 574 Deutsche in **Österreich** (22,9 % aller Auslandsstudierenden). Damit war Österreich zum vierten Mal in Folge das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland. Ein Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden wurde sogar im zehnten Jahr in Folge registriert. Mit + 3 224 Studierenden (+11,8 %) fiel der Zuwachs im Jahr 2011 sowohl absolut als auch relativ etwas höher aus als in den Niederlanden. Dies dürfte auch mit der weitgehenden Abschaffung der Studiengebühren zum Sommersemester 2009 zusammenhängen.

Zu der geschilderten Steigerung der Studierendenzahlen haben 8 516 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**) erheblich beigetragen.

312 von 533 Studierenden im ERASMUS-Programm sind in den österreichischen Daten enthalten.

Die **Niederlande** belegen **2011** wie in den drei Vorjahren den zweiten Platz der bedeutendsten Zielstaaten. 25 028 Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland waren dort eingeschrieben, dies entsprach 18,7 % aller deutschen Auslandsstudierenden. Diese Zahl enthält auch die deutschen Studentinnen und Studenten an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden. Im Vorjahr studierten 23 831 Deutsche in den Niederlanden. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden von 2010 auf 2011 um

5,0 % gestiegen (+ 1 197 Personen). Der in den letzten Jahren zu beobachtende starke Aufwärtstrend setzte sich also weiter fort.

Für **2012/2013** wird eine vorläufige Zahl von 25 019 deutschen Studentinnen und Studenten gemeldet, darunter allein 7 134 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

In welchem Umfang in diesen Daten auch Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Großbritannien musste sich **2011** wie in den vier vorhergehenden Jahren mit dem dritten Platz auf der Beliebtheitsskala begnügen. Die Zahl der deutschen Studierenden ist nur leicht angestiegen, und zwar um 75 (0,5 %) auf 15 025 Personen (11,2 % aller deutschen Auslandsstudierenden).

6 650 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**) haben zu diesem Anstieg beigetragen.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Die **Schweiz** lag **2011** wie in den fünf vorhergehenden Jahren auf Platz 4 der wichtigsten Zielstaaten. Erneut war ein Anstieg der deutschen Studierenden zu verzeichnen, und zwar um 3,6 % auf insgesamt 13 916 Personen (10,4 % aller Auslandsstudierenden).

Für das Jahr **2012** werden 14 352 Studentinnen und Studenten (**Tabelle 2**) aus Deutschland gemeldet, darunter 4 649 Studienanfänger und -anfängerinnen. Die Zahl der deutschen Studierenden lag damit um 436 oder 3,1 % höher als 2011.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Die Zahlen des Jahres **2011** zeigen ferner die immer noch große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigster Gaststaat in Übersee. 9 347 deutsche Studierende, das waren 7,0 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Auch in Folge eines Rückgangs der Zahl der deutschen Studierenden um 111 Personen oder 1,2 % stehen die Vereinigten Staaten erneut nur an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielstaaten. Mehr als 10 000 deutsche Studierende wie noch im Jahr 2000 wurden damit auch 2011 nicht wieder erreicht. In den Jahren 2001 bis 2004 sowie 2006 und 2009 bis 2011 ging die Zahl der deutschen Studentinnen und Studenten zurück, nur 2005, 2007 und 2008 war ein (teilweise) kleiner Zuwachs festzustellen. Diese Entwicklung ist sicher hauptsächlich in den Ereignissen des 11. September 2001 und deren Folgen begründet.

Frankreich belegte mit 6 147 Studierenden - das waren 105 weniger als im Vorjahr - **2011** wie schon seit einigen Jahren den sechsten Rang in der Beliebtheitsskala. 4,6 % der deutschen Auslandsstudierenden wählten den Nachbarstaat als Studienland.

Diese Daten enthalten mindestens 1 891 Studierende im ERASMUS-Programm; jedoch sind die Daten unvollständig.

Laut der Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2011** 5 451 Deutsche an chinesischen Hochschulen. Für **2012** werden sogar 6 271 deutsche Studierende in **China** gemeldet (**Tabelle 2**).

Im Jahr **2010** wies **Schweden** 4 134 Deutsche an seinen Hochschulen auf, 125 Personen mehr als im Vorjahr. Allein 2 829 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) waren erstmals in Schweden eingeschrieben. Studierende im ERASMUS-Programm sind in den schwedischen Daten zwar enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Von **Spanien** wurden für **2011** 2 677 deutsche Studierende gemeldet, darunter 458 Studienanfänger und Studienanfängerinnen.

Die durch das ERASMUS-Programm geförderten deutschen Studierenden in Spanien sind ab 2004 nicht mehr in den Angaben enthalten. In **Tabelle 3** sind 5 180 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2011/2012 nachgewiesen. Spanien war damit erneut das beliebteste Zielland für die deutschen ERASMUS-Studierenden.

Für **Dänemark** stellte Danmarks Statistik Daten für **2010** zur Verfügung. 2 508 Studierende aus Deutschland waren in diesem Jahr an dänischen Hochschulen eingeschrieben, 305 mehr als 2009.

668 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) wählten **2010** Deutschlands nördliches Nachbarland als Ziel.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den dänischen Daten nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (861 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2011/2012).

Ungarn meldete für **2011** 2 341 und für **2012** 2 526 Studierende (**Tabelle 2**) aus Deutschland.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2011/2012 waren es 457.

Australien registrierte für das Jahr **2011** insgesamt 1 835 deutsche Studierende, darunter 797 Studienanfänger.

Italien meldete für **2010** 1 449 deutsche Studierende, 210 mehr als im Vorjahr. **2010** gab es 219 Studienanfänger und Studienanfängerinnen aus Deutschland an italienischen Hochschulen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (1 536 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2011/2012).

Für **Kanada** wurden für **2010** aktuelle Daten von Statistics Canada geliefert. In diesem Jahr studierten in Kanada 1 434 Deutsche. Berücksichtigt man nur die „non-permanent residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD), so stammten lediglich 822 Studierende aus Deutschland.

In der **Türkei** studierten **2012** nach Angaben des Türkischen Statistischen Amtes 1 730 Deutsche. In dieser Zahl sind 434 Studienanfänger und –anfängerinnen enthalten.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den Studentenzahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt. In **Tabelle 3** werden für 2011/2012 1 231 deutsche ERASMUS-Studierende an türkischen Hochschulen nachgewiesen.

Für **Neuseeland** liegen Zahlen für **2011** und **2012** vor. 1 324 bzw. 1 140 deutsche Studierende zog es in diesen Jahren dorthin (**Tabelle 1** bzw. **Tabelle 2**). Berücksichtigt man nur die „non-residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD) unter den Studierenden des Jahres 2012, so stammten lediglich 625 Studierende aus Deutschland.

2012 nahmen 473 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) ein Studium am anderen Ende der Welt auf.

An Hochschulen in **Norwegen** studierten **2011** 1 093 Deutsche, darunter 146 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

138 von insgesamt 970 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

In **Belgien** wurden im Berichtsjahr **2010** 995 deutsche Studierende registriert, davon im flämischen Teil 681 und im französischen Teil 314.

Der flämische Teil Belgiens verzeichnete **2010** 124 deutsche Studienanfänger und –anfängerinnen, der französische Teil im gleichen Jahr 47 deutsche Erstsemester (**Tabelle 2**). Insgesamt gab es in Belgien 2010 also 171 deutsche Studienanfänger und –anfängerinnen.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den genannten Werten nicht enthalten. **Tabelle 3** zeigt, dass 2011/2012 an belgischen Hochschulen 385 deutsche ERASMUS-Studierende eingeschrieben waren.

Polen meldete für **2011** 798 deutsche Studierende, darunter 206 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

In **Portugal** studierten **2011** 772 Deutsche, darunter 538 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

392 von 485 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

Von **Rumänien** wurden für **2011** 595 und für **2012** 616 deutsche Studierende (**Tabelle 2**) gemeldet.

Es ist nicht bekannt, ob in diesen Zahlen Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind.

Auch **Finnland** nahm wieder an der Umfrage des Statistischen Bundesamtes teil. **2011** studierten 525 Deutsche an finnischen Hochschulen (**Tabelle 2**), **2012** waren es 607 (**Tabelle 1**).

2012 gab es 162 deutsche Studienanfänger und Studienanfängerinnen in Finnland (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden 1 155 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2011/2012 nachgewiesen.

427 bzw. 401 Deutsche studierten **2011** und **2012** (**Tabelle 2**) in der **Tschechischen Republik**. 2012 gab es 110 Studienanfänger und Studienanfängerinnen aus Deutschland an tschechischen Hochschulen (**Tabelle 2**). Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Angaben nicht enthalten. Für das Jahr 2011/2012 werden jedoch in **Tabelle 3** 388 deutsche ERASMUS-Studierende nachgewiesen.

An den Hochschulen der **Slowakei** waren **2010** nach Angaben von Eurostat 424 Deutsche eingeschrieben. Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

In **Irland** studierten **2011** 418 Deutsche, darunter 65 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**). Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden für 2011/2012 829 deutsche ERASMUS-Studierende an irischen Hochschulen nachgewiesen.

Für die deutschen Studierenden in **Japan** liegen Zahlen für **2011** und **2012** vor. 414 bzw. 569 Deutsche (**Tabelle 4**) studierten in diesen Jahren an japanischen Hochschulen.

Für **Luxemburg** werden von Eurostat für **2010** 359 deutsche Studierende an der Universität des Großherzogtums gemeldet.

Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

In **Griechenland** studierten **2010** nach Angaben von Eurostat 243 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2011/2012 waren es 155.

Die Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** registrierten **2013** 143 deutsche Studierende.

Die **Russische Föderation** meldet für das Jahr **2011** 173 deutsche Studentinnen und Studenten. 198 Deutsche (**Tabelle 2**) studierten 2012 in Russland einschließlich der GUS-Staaten.

In **Island** waren **2011** 164 Deutsche eingeschrieben, darunter 95 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

In **Lettland** studierten **2010** nach Angaben von Eurostat 155 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2011/2012 waren es 125.

Ferner ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass **2010** in **Bulgarien** 61, auf **Malta** 43, in **Estland** 31, in **Slowenien** 17, auf **Zypern** 13, in **Kroatien** und in **Litauen** jeweils 10 und in **Mazedonien** 3 Deutsche studierten.

4 Studierende nach Studienland und Fächern

Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten ergäben sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern. Leider liegen für einige in die Umfrage des Statistischen Bundesamtes einbezogene Staaten entsprechende Informationen nicht vor (China, Rumänien, Russische Föderation (einschl. GUS), Polen). Dies gilt auch für diejenigen Staaten, für die auf Angaben von Eurostat zurückgegriffen werden muss. Für die Vereinigten Staaten und die Türkei liegen erfreulicherweise erneut aktuelle Angaben zur Fächergliederung vor.

Die Fächergliederung wird ab dem Berichtsjahr 2000 in elektronischer Form in der Gliederung der ISCED Fields of Study abgefragt, jedoch liefern nicht alle Staaten die Daten zur Fächergliederung entsprechend dieser Klassifikation (insbesondere Frankreich und das Vereinigte Königreich). Für **Tabelle 4** wurde eine Zusammenfassung gewählt, die in etwa den Fächergruppen der deutschen amtlichen Hochschulstatistik entspricht.

Im Vergleich zu den Inlandsstudierenden ergibt die Verteilung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen folgendes Bild¹⁾:

Stärker noch als bei den Inlandsstudierenden ist bei den Auslandsstudierenden in diversen Zielstaaten die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ vertreten. Während an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland 21 % aller deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben sind, liegt der entsprechende Anteil bei den Auslandsstudierenden z. B. in Frankreich bei 50 %. Das deutet darauf hin, dass ein großer Teil der Studienaufenthalte im Ausland dazu dient, die Kultur und Sprache des jeweiligen Gastlandes besser kennenzulernen. Ferner bildet Vatikanstadt insofern einen Sonderfall, als die deutschen Studierenden dort ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben sind, und zwar in „Theologie“.

Daneben gibt es Staaten, die schon über Jahre hinweg einen überdurchschnittlich hohen Anteil an deutschen Studierenden der „Humanmedizin“ aufweisen, die in den meisten Fällen wegen des numerus clausus keinen Studienplatz an einer deutschen Universität erhalten hatten. So hat z. B. Ungarn eigens deutschsprachige Kurse für Medizinstudenten eingerichtet, die sich einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreuen; 70 % aller deutschen Studierenden in Ungarn waren 2012/2013 in „Humanmedizin“ eingeschrieben.

Es gibt auch Studienfächer, die bei Studienaufenthalten im Ausland wenig belegt werden. Dazu gehören die Fächergruppen „Veterinärmedizin“ (Ausnahmen: Ungarn, flämischer Teil Belgiens) sowie „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppe „Veterinärmedizin“ sind jedoch bei den deutschen Studierenden im Ausland in einigen Staaten höher als bei den deutschen Studierenden im Inland. Dagegen fallen die Anteile der Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland in den meisten Staaten niedriger aus als bei den

¹⁾ Für jedes Land wird die letzte verfügbare Fächergruppengliederung gewählt.

deutschen Studierenden im Inland. Ausnahmen bilden Island, Neuseeland und Irland bei „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie Island und Finnland bei den „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland sind in allen Staaten niedriger als bei den deutschen Studierenden im Inland.

Zur Fächergliederung in den einzelnen Studienstaaten (siehe **Tabelle 4**):

Im Jahr 2011/2012 waren 42,8 % der 30 574 deutschen Studierenden in **Österreich** im Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. Die 13 074 Studentinnen und Studenten dieser Fächergruppe bildeten damit die größte Gruppe vor den 4 118 Studierenden (13,5 %) der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle lag die Fächergruppe „Humanmedizin“ mit 3 620 Studierenden (11,8 %), dahinter die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 3 136 Studierenden (10,3 % aller deutschen Studentinnen und Studenten in Österreich). Es folgten die Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ mit 2 873 deutschen Studierenden (9,4 %) und „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit 2 249 Studierenden aus Deutschland (7,4 %). Von den Staaten, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatte Österreich damit den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“.

Von den 25 019 deutschen Studierenden des Jahres 2012/2013 in den **Niederlanden** belegten 12 303 (49,2 %) ein Fach aus dem Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von den Staaten, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatten die Niederlande damit den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2 617 deutsche Studierende (10,5 %) wählten „Humanmedizin“. In der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ waren 1 370 (5,5 %) der deutschen Studierenden eingeschrieben. Für „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 285 (5,1 %) deutsche Studentinnen und Studenten entschieden.

Besonders beliebt ist in der **Schweiz** der Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2012/2013 belegten 5 535 Studierende aus Deutschland (38,6 %) ein Fach aus dieser Fächergruppe, darunter allein 3 137 (21,9 %) im Bereich der „Wirtschaftswissenschaften“. Im Vergleich zu anderen Staaten ist in der Schweiz auch die Zahl der deutschen Studierenden, die ein Fach der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählen, relativ hoch. Im Jahr 2012 waren es 2 410 Personen oder 16,8 % der deutschen Studentinnen und Studenten. Damit stand diese Fächergruppe an zweiter Stelle. Den dritten Rang nahm in der Schweiz die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 1 927 Studierenden oder 13,4 % ein, dicht gefolgt von der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 1 871 Studierenden (13,0 %).

Informationen zur Fächergliederung liegen für **Großbritannien** für 2006/2007 vor. Von den damals 12 135 deutschen Studierenden (aufgrund von Rundungen weicht das Insgesamt in Tabelle 4 leicht vom Insgesamt in Tabelle 1 ab) waren allein 46,2 % (5 610) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, darunter 2 930 Personen, die „Wirtschaftswissenschaften“ studierten (24,1 %). Von den Staaten, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatte das Vereinigte

Königreich damit den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 14,1 % der deutschen Studierenden wählten „Mathematik, Naturwissenschaften“ (1 715). Für ein Studium im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 670 deutsche Studierende (13,8 %) entschieden; der Anteil der „Sprach- und Kulturwissenschaften“ fiel damit in Großbritannien relativ niedrig aus. In der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ waren 1 185 deutsche Studierende (9,8 %) immatrikuliert.

Auch für die **Vereinigten Staaten** liegen wieder aktuelle Informationen zur Fächergruppengliederung vor. Von den 9 347 deutschen Studierenden des Jahres 2011 wählten 37,3 % (3 486) ein Studium in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Darunter befanden sich allein 2 262 (24,2 %) Studierende der „Wirtschaftswissenschaften“. 1 094 (11,7 %) der deutschen Studentinnen und Studenten beschäftigten sich mit „Mathematik, Naturwissenschaften“. Eher unterdurchschnittlich war in den USA der Anteil der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit nur 10,6 % (991 Studierende).

Vom Sonderfall Vatikanstadt abgesehen, verzeichnete **Frankreich** 2011 mit 49,7 % (3 053 Studierende) den höchsten Anteil an Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An zweiter Stelle rangierte die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 1 762 deutschen Studentinnen und Studenten (28,7 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 575 deutschen Studierenden (9,4 %).

Allein 28,5 % (1 180) der 4 134 deutschen Studierenden in **Schweden** hatten sich 2010 in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 857 Studierenden (20,7 %), gefolgt von „Ingenieurwissenschaften“ mit 18,0 % (743) und „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 17,6 % (726). Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Schweden den höchsten Anteil an Studenten der „Ingenieurwissenschaften“.

Die Verteilung der 2 677 deutschen Studierenden in **Spanien** auf die Fächergruppen stellte sich 2011 wie folgt dar: 1 137 (42,5 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 444 (16,6 %) in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 395 (14,8 %) in „Ingenieurwissenschaften“ und 193 (7,2 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“; die übrigen Fächergruppen hatten eine untergeordnete Bedeutung.

Auffallend war in **Ungarn** wie schon seit Jahren der hohe Anteil der Studierenden der „Humanmedizin“. 1 778 von 2 526 Deutschen (70,4 %) studierten 2012 im Bereich dieser Fächergruppe. Ungarn hatte ferner mit 12,2 % (308) knapp hinter dem flämischen Teil Belgiens den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“.

In **Dänemark** studierten 2010 943 Deutsche (37,6 %) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 621 (24,8 %) Studentinnen und Studenten aus Deutschland waren in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben, 207 (8,3 %) in Ingenieurwissenschaften“, dicht gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ (206 Studierende). Die „Humanmedizin“ wies 167 Studierende auf.

Für **Australien** gibt es ebenfalls Angaben zur Fächergliederung. Allein 57,7 % (1 059) der 1 835 deutschen Auslandsstudierenden des Jahres 2011 wählten ein Fach aus der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Australien den höchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 15,6 % oder 287 Studierenden.

Auch für die **Türkei** gibt es wieder aktuelle Angaben zu Fächergruppen. Beliebteste Fächergruppe unter den 1 730 deutschen Studierenden des Jahres 2012 an türkischen Hochschulen war „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 731 Studierenden (42,3 %). 549 deutsche Studentinnen und Studenten (31,7 %) waren in einem Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte die Türkei den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe.

Auch für die deutschen Studierenden in **Italien** liegen aktuelle Informationen zu den gewählten Fächergruppen vor. 38,9 % (564) der 1 449 deutschen Studierenden des Jahres 2010 waren im Bereich der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. 251 Personen (17,3 %) studierten „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 7,9 % oder 115 Studierenden.

34,3 % (492) der 1 434 deutschen Studierenden in **Kanada** waren 2010 in einem Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. 339 (23,6 %) wählten den Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ für ihr Studium. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit einem Anteil von 17,2 % (246) der deutschen Studierenden in Kanada.

36,8 % (419) der 1 140 deutschen Studierenden in **Neuseeland** wählten 2012 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 243 (21,3 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben und 152 (13,3 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Neuseeland den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Von 1 093 deutschen Studierenden in **Norwegen** wählten 2011 272 (24,9 %) „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Den zweiten Rang nahmen die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 242 Studierenden oder 22,1 % ein. 14,2 % (155) der deutschen Studentinnen und Studenten entschieden sich für ein Studium der „Humanmedizin“, gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 13,2 % (144).

Aktuelle Informationen zur Fächergliederung lieferte **Portugal** für das Jahr 2011. 34,6 % der 772 deutschen Studierenden (267) wählten ein Fach im Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, gefolgt von 123 Studierenden der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 15,9 %. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 15,2 % (117 Studierende). Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Portugal den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Ingenieurwissenschaften“.

Daten zur Fächergliederung liegen nur für den **flämischen Teil Belgiens** für das Berichtsjahr 2010 vor. 28,0 % (191) der 681 deutschen Studentinnen und Studenten wählten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 14,8 % „Humanmedizin“, 12,5 % „Veterinärmedizin“, 12,2 % „Mathematik, Naturwissenschaften“, 11,9 % „Ingenieurwissenschaften“ und 10,0 % „Kunst, Kunstwissenschaft“. Damit hatte Flandern den höchsten Anteil sowohl an Studierenden der „Veterinärmedizin“ als auch der „Kunst, Kunstwissenschaft“ und den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Humanmedizin“.

Die beliebteste Fächergruppe der 607 deutschen Studentinnen und Studenten in **Finnland** war 2012 mit 30,0% (182 Studierende) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 18,9 % (115) wählten ein Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 16,3 % (99) studierten „Ingenieurwissenschaften“, jeweils 8,4 % (51) „Kunst, Kunstwissenschaft“ und „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Damit hatte Finnland von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, den zweithöchsten Anteil sowohl an Studierenden der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ als auch der „Kunst, Kunstwissenschaft“.

Japan kann 77,7 % der 569 deutschen Studierenden des Jahres 2012 an seinen Hochschulen keiner Fächergruppe zuordnen. Daher ist die gelieferte Gliederung wenig aussagefähig.

Für **Irland** gibt es neue Informationen zur Fächergruppengliederung, und zwar für das Jahr 2011. Die beliebtesten Fächergruppen der 418 deutschen Studierenden waren „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (120 Studierende oder 28,7 %) und „Mathematik, Naturwissenschaften“ (88 Studierende oder 21,1 %). Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Irland den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Neue Informationen zur Fächergliederung liegen für die **Tschechische Republik** ebenfalls vor, und zwar für das Jahr 2012. 136 der insgesamt 401 deutschen Studierenden (33,9 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 132 (32,9 %) in „Humanmedizin“, 40 (10,0 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 33 (8,2 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie 28 (7,0 %) in „Ingenieurwissenschaften“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Tschechien den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Humanmedizin“.

Von den 164 deutschen Studierenden in **Island** im Jahr 2011 wählten 46 (28,0 %) die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. 39 (23,8 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben, 37 (22,6 %) in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Island den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ und den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“.

Die 143 Deutschen an den Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** im Jahr 2013 waren ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.

5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss.

Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. 2013 konnten 23 von 28 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens Angaben dazu liefern (siehe **Tabelle 5**). Die vorliegenden Informationen zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielstaaten beschrieben.

In **Österreich** war der Bachelor im Jahr 2011/2012 mit 50,5 % der am häufigsten angestrebte Abschluss. Die „anderen Abschlüsse“ waren mit 23 % der 30 574 deutschen Studierenden relativ wichtig. Damit gehörte Österreich zu den wenigen Staaten mit herausragender Bedeutung der anderen Abschlüsse.

Von den 25 019 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** im Jahr 2012/13 strebten 87,2 % den Bachelor an, 12,8 % den Master. Die übrigen Abschlüsse waren unbedeutend. Die Niederlande hatten damit nach der Türkei und Rumänien den dritthöchsten Anteil an Studierenden, die einen Bachelor-Abschluss erreichen wollten.

46,0 % der 15 025 deutschen Studierenden in **Großbritannien** strebten 2011/2012 den Bachelor an. Fast ein Drittel (32,7 %) wollte den Master-Abschluss erreichen, 14,3 % wollten promovieren, 6,9 % zielten auf andere Abschlüsse.

In der **Schweiz** wollten 41,4 % der 14 352 deutschen Studierenden des Jahres 2012/13 einen Bachelor-Abschluss erreichen. Mit 25,1 % war die Promotion als angestrebter Abschluss bedeutender als der Master (20,7%) und als die anderen Abschlüsse mit 11,8 %.

Die Hälfte (50,3 %) der 6 147 deutschen Studierenden in **Frankreich** strebten 2011 den Bachelor-Abschluss an, 41,1 % wollten mit dem Master abschließen. Letzteres ist der zweithöchste Wert von allen Staaten, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

12,7 % der 4 134 deutschen Studierenden in **Schweden** wollten 2010 promovieren, bei den übrigen war der angestrebte Abschluss unbekannt.

Die Verteilung der 2 677 deutschen Studierenden in **Spanien** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2011/2012 wie folgt aus: 70,0 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 20,7 % zielten auf den Master-Abschluss, 9,3 % hatten als Studienziel die Promotion.

Ungarn wies mit 82,3 % im Jahr 2012/2013 den bei weitem höchsten Anteil der anderen Abschlüsse auf. Dies hat vermutlich mit der herausragenden Bedeutung des Studiums der Humanmedizin zu tun. Lediglich 11,2 % der 2 526 deutschen Studierenden des Jahres 2012 strebten den Bachelor an, 3,7 % den Master.

55,7 % der 2 508 deutschen Studierenden (2010/2011) in **Dänemark** wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 34,7 % einen Master-Abschluss, 9,6 % wollten promovieren.

In **Australien** strebten 2011 36,3 % der 1 835 deutschen Studierenden den Master an, 31,0 % den Bachelor und 25,3 % die Promotion. Damit hatte Australien den dritthöchsten Anteil an Studierenden, die promovieren wollten.

Alle 1 730 deutsche Studierenden in der **Türkei** wollten 2012 einen Bachelor-Abschluss erwerben.

In **Italien** wollten 2008/2009 80,6 % der 1 584 deutschen Studierenden einen Bachelor-Abschluss machen, 7,6 % einen Master-Abschluss, 7,1 % wollten promovieren. Neuere Angaben liegen nicht vor.

Mehr als die Hälfte (52,7 %) der 1 434 deutschen Studierenden (2010/2011) in **Kanada** strebte den Bachelor-Abschluss an. 21,1 % wollten promovieren und 16,9 % den Master-Titel erreichen.

Die Verteilung der 1 140 deutschen Studierenden in **Neuseeland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2012 wie folgt aus: 33,7 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 23,1 % hatten als Studienziel die Promotion, 12,2 % zielten auf den Master-Abschluss, 9,5 % wollten andere Abschlüsse machen, 21,6 % strebten keinen Abschluss in ihrem Zielland an. Letzteres war der zweithöchste Anteil unter allen Staaten, die Angaben zum angestrebten Abschluss gemacht haben.

Norwegen hatte 2011/2012 mit 37,6 % den zweithöchsten Anteil an angestrebten anderen Abschlüssen. Demgegenüber wollten 22,0 % der 1 093 deutschen Studierenden promovieren, 20,2 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 19,9 % strebten den Master-Abschluss an.

Bei 91,6 % der 798 deutschen Studierenden des Jahres 2011 in **Polen** war der angestrebte Abschluss unbekannt.

In **Portugal** hatten 2011/2012 49,9 % der 772 eingeschriebenen Deutschen den Bachelor als Studienziel, 38,5 % wollten den Master-Titel erwerben. Letzteres war der dritthöchste Anteil unter den Staaten, die Angaben zum angestrebten Abschluss gemacht haben.

Im **flämischen Teil Belgiens** strebten 2010/2011 27,0 % der 681 deutschen Studierenden den Master-Abschluss an. Einen Bachelor-Abschluss wollten 37,9 % der Studentinnen und Studenten erlangen.

Rumänien hatte 2012/2013 mit 92,4 % der 616 deutschen Studentinnen und Studenten den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit dem Ziel Bachelor-Abschluss.

Die Verteilung der 607 deutschen Studierenden in **Finnland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2012 wie folgt aus: 39,4 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen; 31,5 % strebten den Master in ihrem Zielland an und 26,7 % wollten promovieren. Finnland hatte den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit der Promotion als Studienziel.

Bei den Daten für **Japan** fällt auf, dass 71,5 % der 569 deutschen Studierenden (2012/2013) in diesem Studienland keinen Abschluss anstrebten. Dies ist der höchste Wert von allen Staaten, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

42,8 % der 418 deutschen Studierenden (2011/2012) in **Irland** wollten dort mit dem Bachelor abschließen. Für 32,3 % war das Ziel die Promotion und für 24,4 % der Master. Irland hatte damit den höchsten Anteil an Studierenden mit der Promotion als Studienziel.

Die **Tschechische Republik** wies 2012/2013 mit 48,4 % den höchsten Anteil an Studierenden auf, die einen Master-Abschluss anstrebten. 26,9 % der deutschen Studierenden hatten den Bachelor-Abschluss als Studienziel. 24,7 % der 401 Deutschen an tschechischen Hochschulen wollten promovieren.

58,5 % der 164 deutschen Studierenden (2011/2012) in **Island** strebten den Bachelor-Abschluss an, 26,2 % den Master.

6 Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes wurden in diesem Jahr zum dritten Mal Daten zu deutschen Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen wurden Zahlen zu den Abschlussarten Bachelor, Master, andere Abschlüsse und Promotionen erfasst. Insgesamt wurden von 22 von 28 befragten Staaten und vom flämischen Teil Belgiens Angaben geliefert (siehe **Tabelle 6**).

Fünf der sechs beliebtesten Zielstaaten liegen auch bei den Absolventen vorn (für die USA liegen keine Daten vor), allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge.

Von den antwortenden Staaten wiesen die **Niederlande** 2011/2012 mit 6 456 die meisten deutschen Absolventen auf. Die Relation Absolventen/Studierende liegt dort aktuell bei etwa einem Viertel und damit deutlich niedriger als in Großbritannien.

72,0 % der deutschen Absolventen machten einen Bachelor-Abschluss, 27,6 % erwarben einen Master. Der Anteil der Bachelor-Abschlüsse ist in den Niederlanden der dritthöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Das **Vereinigte Königreich** lag mit 6 390 (im Prüfungsjahr 2011/2012) Absolventen an zweiter Stelle. Setzt man diesen Wert in Relation zu den deutschen Studierenden in Großbritannien, so kommt man - unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr - auf einen Wert von um die 40 %. Nimmt man das aktuelle Studienjahr 2011/2012, beträgt der Wert gut 42 %. Also macht ein Großteil der Deutschen, die im Vereinigten Königreich ein Studium aufnehmen, dort auch einen Abschluss.

49,7 % der deutschen Absolventen erwarben 2011/2012 einen Master-Abschluss, 38,7 % einen Bachelor-Grad und 8,4 % einen Dokortitel. 3,3 % machten andere Abschlüsse.

Österreich wies im Prüfungsjahr 2011/2012 3 112 deutsche Absolventinnen und Absolventen auf. Dies sind im Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden - ähnlich wie in den Niederlanden - recht wenig (ein Zehntel).

Von den deutschen Absolventen in Österreich machten 45,7 % einen Bachelor-Abschluss, 27,6 % einen Master; 4,8 % erwarben einen Dokortitel und 22,0 % andere Abschlüsse. Der Anteil anderer Abschlüsse ist in Österreich der zweithöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

In der **Schweiz** erwarben 2011 2 988 Deutsche einen Abschluss. Damit liegt die Relation Absolventen/Studierende zurzeit bei gut 20 %.

37,8 % der deutschen Absolventen erhielten einen Bachelor-Titel, 24,4 % einen Master und 22,2 % einen Doktorgrad. 15,7 % machten einen anderen Abschluss. Der Anteil der Promotionen ist in der Schweiz der höchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Mit 1 532 deutschen Absolventen (Prüfungsjahr 2008/2009) lag **Frankreich** an fünfter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr bei mehr als 20 %. Mehr als die Hälfte (53,9 %) der deutschen Absolventen erwarben einen Bachelor-Abschluss, 38,7 % einen Master-Grad und 7,4 % einen Dokortitel.

Australien verzeichnete im Prüfungsjahr 2011 626 deutsche Absolventen, darunter 57,2 % mit Master-Abschluss und 22,4 % mit Bachelor-Abschluss. Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa einem Drittel. Der Anteil der Master-Abschlüsse ist in Australien der höchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Die Daten für **Dänemark** zeigen, dass 51,7 % der 551 deutschen Absolventen des Jahres 2010/11 mit dem Bachelor und 39,4 % mit dem Master abschlossen.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei gut einem Fünftel.

In **Spanien** machten 2011/2012 41,5 % der 463 deutschen Absolventen einen Bachelor-Abschluss, 54,9 % einen Master-Abschluss, 3,7 % erhielten einen Dokortitel. Der Anteil der Master-Abschlüsse ist in Spanien der dritthöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 17 %.

In **Italien** erwarben 2011 77,9 % der 358 deutschen Absolventen einen Bachelor- oder einen Master-Abschluss. 14,2 % erwarben andere Abschlüsse.

Für Italien liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei etwa 25 %.

Die Verteilung der 309 deutschen Absolventen in **Neuseeland** nach Art des Abschlusses sah 2011 wie folgt aus: 36,9 % machten einen Master-Abschluss; 26,2 % erwarben den Bachelor-Titel, 23,0 % andere Abschlüsse; 13,9 % promovierten. Der Anteil der anderen Abschlüsse war der höchste von allen Staaten mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Für Neuseeland liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei 27 %.

Die Verteilung der 305 deutschen Absolventen in **Schweden** nach Art des Abschlusses sah 2010/2011 wie folgt aus: 54,4 % machten einen Master-Abschluss, 22,0 % einen Bachelor-Abschluss, 18,0 % schlossen ihre Promotion ab.

Die Relation Absolventen/Studierende ist mit gut 7 % aktuell sehr niedrig.

45,3 % der 258 deutschen Absolventen (2010/2011) in **Kanada** erwarben den Bachelor-Abschluss. 34,9 % erlangten den Master-Grad und 18,6 % den Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei 18 %.

43,9 % der 171 deutschen Absolventen (2010/2011) in **Irland** schlossen mit dem Master-Titel ab, 38,6 % mit dem Bachelor und 14,0 % mit der Promotion.

In Irland liegt die derzeitige Relation Absolventen/Studierende bei gut 40 %.

Im **flämischen Teil Belgiens** erreichten im Prüfungsjahr 2010/2011 89 (56,7 %) von 157 deutschen Absolventen den Master-Titel, 26 (16,6 %) die Promotion und 24 (15,3 %) den Bachelor-Abschluss. Der Anteil der Master-Abschlüsse ist in Flandern der zweithöchste von allen.

In **Norwegen** erwarben 2011/2012 36,2 % der 152 deutschen Absolventen einen Master-Abschluss, 30,9 % einen Bachelor, 20,4 % einen Dokortitel und 12,5 % andere Abschlüsse. Der Anteil der Promotionen war der zweithöchste von allen Staaten mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa 14 %.

In der **Türkei** machten 2012/2013 95,5 % der 134 deutschen Absolventen ihren Bachelor. Dies war der höchste Anteil von allen Staaten mit entsprechenden Angaben.

In **Finnland** erwarben 2012/2013 56 (49,1 %) von 114 deutschen Absolventen einen Bachelor-Abschluss, 45 (39,5 %) einen Master-Abschluss.

Alle übrigen Staaten, die Angaben zu den Absolventen gemacht haben, haben weniger als 100 deutsche Absolventen. Den zweithöchsten Anteil an Absolventen mit Bachelor-Abschluss erreichte Rumänien mit 76,9 %. Ferner wiesen die Tschechische Republik den dritthöchsten Anteil an Promotionen und Island den dritthöchsten Anteil an anderen Abschlüssen auf.

Anhang

1 Deutsche Studierende 2001 bis 2011 im Ausland nach Studienland*)

Studienland	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Österreich	4 979	5 486	6 151	7 069	10 174	11 961	14 789	20 019	23 706	27 350	30 574
Niederlande	4 194	5 239	6 479	8 604	11 896	13 988	16 550	18 972	20 805	23 831	25 028
Vereinigtes Königreich 1)	9 770	10 495	10 760	11 040	11 600	12 145	11 670	12 895	13 970	14 950	15 025
Schweiz	5 444	6 131	6 716	7 132	7 839	8 868	9 836	11 005	12 388	13 436	13 916
Vereinigte Staaten	9 613	9 302	8 745	8 640	8 829	8 656	8 907	9 679	9 548	9 458	9 347
Frankreich	5 412	5 792	6 496	6 509	6 867	6 939	6 787	6 071	6 213	6 252	6 147
China .....	.	.	1 280	2 187	2 736	3 090	3 554	4 417	4 239	4 800 s	5 451
Schweden	2 234	2 392	2 820	2 882	2 999	3 251	3 417	3 752	4 009	4 134	4 135 s
Spanien	4 411	5 049	5 659	1 350	1 478	1 652	1 638	1 966	2 690	2 714	2 677
Dänemark	548	658	700	866	1 002	1 186	1 395	1 696	2 203	2 508	2 505 s
Ungarn	520	518	765	1 149	1 403	1 519	1 639	1 753	1 970	2 101	2 341
Australien	408	844	1 136	1 419	1 632	1 558	1 845	1 910	1 884	2 044	1 835
Italien	870	1 189	1 293	1 410	1 607	2 067	1 591	1 584	1 239	1 449	1 450 s
Kanada	1 404 s	1 400 s	1 400 s	1 400 s	1 083	1 014	1 077	1 116	1 353	1 434	1 430 s
Türkei	96	115	125	143	202	266	389	552	790	1 119	1 337
Neuseeland	321	387	837	840 s	970	970 s	1 040	1 326	1 438	1 458	1 324
Norwegen	439	437	485	482	570	653	720	776	854	1 004	1 093
Belgien	371	372	381	371	442	484	560	774	825	995	1 000 s
Polen	133	148	182	290	344	398	469	521	630	716	798
Portugal	300	301	304	369	295	261	309	274	357	420	772
Rumänien	139	125	146	225	263	236	308	338 s	368	450	595
Finnland	195	292	274	322	423	399	423	446	478	516	525
Tschechische Republik	44	62	82	179	237	256	286	337	394	394	427
Slowakei	6	8	3	12	18	31	222	345	392	424	425 s
Irland	240	289	319	401	443	465	435	556	511	538	418
Japan	262	267	315	308	352	400	439	471	438	557	414
Luxemburg	–	–	–	–	–	–	240	240	343	359	360 s
Griechenland	23	38	63	67	289	276	236	230 s	220	243	245 s
Vatikanstadt	194	190	229	200 s	161	160 s	200	220	220	220 s	220 s
Russische Föderation .....	.	.	.	.	170 s	177	172	167	191	189	173
Island	49	59	70	100	98	115	105	121	156	167	164
Lettland	20	13	34	42	67	65	88	94	109	155	155 s
Zusammen ...	52 639	57 598	64 249	66 008	76 489	83 506	91 336	104 623	114 931	126 385	132 306
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	53 300	58 300	64 800	66 400	77 100	84 100	92 200	105 600	116 200	127 900	133 800
Dagegen:											
Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 2)	1 662 525	1 712 207	1 773 695	1 717 264	1 737 749	1 733 076	1 708 157	1 786 599	1 876 414	1 965 572	2 115 682
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	32	34	37	39	44	49	54	59	62	65	63

*) Es werden in der Regel nur diejenigen Staaten gesondert nachgewiesen, in denen 2011 100 Studierende und mehr aus Deutschland studierten.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2011.

1) Großbritannien und Nordirland.

2) Jeweils im Wintersemester.

s = Schätzung.

2 Deutsche Studierende, Studienanfänger und Absolventen im Ausland 2011 nach Studienland*)

Studienland	Studierende	Studienanfänger	Absolventen
Österreich	30 574	8 516	3 112
Niederlande	25 019 ¹⁾	7 134 ¹⁾	6 456 ²⁾
Vereinigtes Königreich 3)	15 025	6 650	6 390
Schweiz	14 352 ¹⁾	4 649 ¹⁾	2 988
Frankreich	6 147	1 732	1 532 ⁴⁾
Schweden 5)	4 134	2 829	305
Spanien	2 677	458	463
Dänemark 5)	2 508	668	551
Australien	1 835	797	626
Türkei 1)	1 730	434	134 ⁶⁾
Italien	1 449 ⁵⁾	219 ⁵⁾	358
Kanada 5)	1 434	.	258
Neuseeland	1 140 ¹⁾	473 ¹⁾	309
Norwegen	1 093	146	152
Belgien 5)	995	171	157 ⁷⁾
Polen	798	206	96 ⁸⁾
Portugal	772	538	74 ⁵⁾
Rumänien	616 ¹⁾	–	65
Finnland 1)	607	162	114
Irland	418	65	171 ⁵⁾
Tschechische Republik 1)	401	110	64
Russische Föderation	198 ¹⁾	.	34
Island	164	95	19

*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Studienanfängern und/oder Absolventen vorliegen.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Berichtsjahr 2012/2013.

2) Ohne Promotionen.

3) Großbritannien und Nordirland.

4) Berichtsjahr 2008/2009.

5) Berichtsjahr 2010/2011.

6) Nur Bachelor.

7) Belgien, flämisch.

8) Ohne Promotionen und Post Diploma.

3 Deutsche Studierende im Ausland 2001 - 2011 nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms*)

Studienland	Kurz- bezeichnung	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Spanien	ES	3 291	3 892	4 325	4 710	5 063	5 121	4 984	4 752	4 954	4 977	5 180
Frankreich	FR	3 243	3 546	3 997	4 306	4 498	4 319	4 212	4 207	4 299	4 555	4 763
Vereinigtes Königreich 1)	UK	3 229	3 136	3 159	3 087	3 106	3 005	2 963	2 927	2 943	3 053	3 103
Schweden	SE	1 154	1 336	1 653	1 762	1 874	1 989	2 030	2 061	2 210	2 290	2 385
Italien	IT	1 360	1 493	1 755	1 796	1 857	1 824	1 630	1 549	1 415	1 318	1 536
Türkei	TR	–	–	–	96	210	337	427	542	668	906	1 231
Finnland	FI	684	827	918	1 028	1 061	1 106	1 042	1 106	1 038	1 127	1 155
Norwegen	NO	299	390	463	529	647	715	717	764	811	925	970
Dänemark	DK	268	340	410	477	568	575	637	661	742	801	861
Niederlande	NL	818	857	862	905	818	764	777	693	803	781	859
Irland	IE	738	826	926	861	858	869	878	884	820	813	829
Polen	PL	193	219	395	566	652	669	602	580	582	663	760
Schweiz	CH											633
Österreich	AT	263	354	387	429	472	440	464	475	460	489	533
Portugal	PT	231	270	283	345	377	368	371	381	414	493	485
Ungarn	HU	139	149	171	259	335	312	351	341	372	417	457
Tschechische Republik	CZ	139	175	207	310	374	345	339	349	357	358	388
Belgien	BE	285	280	330	319	334	326	356	320	337	332	385
Estland	EE	14	33	25	49	67	76	70	83	80	116	162
Griechenland	GR	133	168	165	175	199	197	187	190	167	162	155
Lettland	LV	10	19	23	36	54	61	67	68	73	81	125
Litauen	LT	24	29	49	78	98	66	114	109	104	103	123
Island	IS	28	39	47	70	76	95	60	82	92	102	108
Rumänien	RO	21	21	27	41	52	76	67	60	73	77	98
Slowenien	SI	11	11	24	45	50	71	66	66	72	66	88
Bulgarien	BG	6	15	17	39	24	20	23	31	23	32	49
Malta	MT	28	25	28	46	34	41	29	40	49	36	46
Zypern	CY	4	9	7	18	23	30	17	24	15	34	46
Slowakei	SK	12	18	26	28	50	47	44	38	32	38	39
Kroatien	HR											22
Luxemburg	LU	1	1	1	5	6	11	22	20	21	29	14
Liechtenstein	LI	–	4	8	12	11	9	7	4	3	4	5
Insgesamt ...	X	16 626	18 482	20 688	22 427	23 848	23 884	23 553	23 407	24 029	25 178	27 593

*) Angaben des DAAD.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2011/2012.

1) Großbritannien und Nordirland.

4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen ^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften							
Österreich	2011/2012 Anz.	30 574	4 118	13 074	4 937	3 136	3 620	422	287	2 873	2 249	795
	%	100	13,5	42,8	16,1	10,3	11,8	1,4	0,9	9,4	7,4	2,6
Niederlande	2012/2013 Anz.	25 019	1 285	12 303	8 037	697	2 617	8	244	943	1 370	5 552
	%	100	5,1	49,2	32,1	2,8	10,5	0,0	1,0	3,8	5,5	22,2
Schweiz	2012/2013 Anz.	14 352	1 927	5 535	3 137	2 410	952	114	44	1 871	799	700
	%	100	13,4	38,6	21,9	16,8	6,6	0,8	0,3	13,0	5,6	4,9
Vereinigtes Königreich 1)	2006/2007 Anz.	12 135	1 670	5 610	2 930	1 715	675	20	40	1 185	755	465
	%	100	13,8	46,2	24,1	14,1	5,6	0,2	0,3	9,8	6,2	3,8
Vereinigte Staaten	2011/2012 Anz.	9 347	991	3 486	2 262	1 094	187	–	–	710	374	2 505
	%	100	10,6	37,3	24,2	11,7	2,0	–	–	7,6	4,0	26,8
Frankreich	2011/2012 Anz.	6 147	3 053	1 762	728	575	403	–	–	198	–	156
	%	100	49,7	28,7	11,8	9,4	6,6	–	–	3,2	–	2,5
Schweden	2010/2011 Anz.	4 134	857	1 180	539	726	331	–	18	743	144	135
	%	100	20,7	28,5	13,0	17,6	8,0	–	0,4	18,0	3,5	3,3
Spanien	2011/2012 Anz.	2 677	444	1 137	634	193	120	37	30	395	103	218
	%	100	16,6	42,5	23,7	7,2	4,5	1,4	1,1	14,8	3,8	8,1
Ungarn	2012/2013 Anz.	2 526	40	229	84	10	1 778	308	6	44	10	101
	%	100	1,6	9,1	3,3	0,4	70,4	12,2	0,2	1,7	0,4	4,0
Dänemark	2010/2011 Anz.	2 508	621	943	698	206	167	28	25	207	80	231
	%	100	24,8	37,6	27,8	8,2	6,7	1,1	1,0	8,3	3,2	9,2
Australien	2011 Anz.	1 835	103	1 059	784	287	90	4	23	109	109	51
	%	100	5,6	57,7	42,7	15,6	4,9	0,2	1,3	5,9	5,9	2,8
Türkei	2012/2013 Anz.	1 730	549	731	188	29	210	8	9	154	11	29
	%	100	31,7	42,3	10,9	1,7	12,1	0,5	0,5	8,9	0,6	1,7
Italien	2010/2010 Anz.	1 449	251	564	248	63	89	17	29	115	36	285
	%	100	17,3	38,9	17,1	4,3	6,1	1,2	2,0	7,9	2,5	19,7

4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen ^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften							
Kanada	2010/2011	Anz. 1 434	339	492	267	246	99	–	30	96	57	75
		% 100	23,6	34,3	18,6	17,2	6,9	–	2,1	6,7	4,0	5,2
Neuseeland	2012	Anz. 1 140	152	419	229	243	121	6	13	95	42	49
		% 100	13,3	36,8	20,1	21,3	10,6	0,5	1,1	8,3	3,7	4,3
Norwegen	2011/2012	Anz. 1 093	272	242	100	144	155	3	7	68	27	175
		% 100	24,9	22,1	9,1	13,2	14,2	0,3	0,6	6,2	2,5	16,0
Portugal	2011/2012	Anz. 772	123	267	152	71	81	6	1	117	44	62
		% 100	15,9	34,6	19,7	9,2	10,5	0,8	0,1	15,2	5,7	8,0
Belgien, flämisch 2)	2010/2011	Anz. 681	51	191	72	83	101	85	–	81	68	21
		% 100	7,5	28,0	10,6	12,2	14,8	12,5	–	11,9	10,0	3,1
Finnland	2012/2013	Anz. 607	115	182	132	51	43	6	14	99	51	46
		% 100	18,9	30,0	21,7	8,4	7,1	1,0	2,3	16,3	8,4	7,6
Japan	2012/2013	Anz. 569	45	35	–	13	7	–	2	20	5	442
		% 100	7,9	6,2	–	2,3	1,2	–	0,4	3,5	0,9	77,7
Irland	2011/2012	Anz. 418	40	120	62	88	30	1	3	34	26	76
		% 100	9,6	28,7	14,8	21,1	7,2	0,2	0,7	8,1	6,2	18,2
Tschechische Republik	2012/2013	Anz. 401	40	136	68	33	132	10	5	28	12	5
		% 100	10,0	33,9	17,0	8,2	32,9	2,5	1,2	7,0	3,0	1,2
Island	2011/2012	Anz. 164	46	37	24	39	5	0	9	19	6	3
		% 100	28,0	22,6	14,6	23,8	3,0	–	5,5	11,6	3,7	1,8
Vatikanstadt	2013/2014	Anz. 143	143	–	–	–	–	–	–	–	–	–
		% 100	100	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2011/2012	Anz. 2 115 682	436 583	654 248,0	325 968,0	377 185,0	118 819,0	7 668,0	41 421,0	406 788,0	71 366,0	1 604,0
		% 100	20,6	30,9	15,4	17,8	5,6	0,4	2,0	19,2	3,4	0,1

*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Großbritannien und Nordirland. Die Abweichung zu Tabelle 1 beim Insgesamt ergibt sich durch Rundungen. Quelle: HESA Student Record 2006/2007, Higher Education Statistics Agency Limited 2008.

HESA übernimmt keine Verantwortung für irgendwelche Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

2) Für die 314 deutschen Studierenden im französischen Teil Belgiens liegen keine Informationen zur Fächergliederung vor.

5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Österreich	2011/2012	Anz. 30 574	15 447	5 662	2 430	7 034	–	–
		% 100	50,5	18,5	7,9	23,0	–	–
Niederlande 1)	2012/2013	Anz. 25 019	21 821	3 198	–	–	–	–
		% 100	87,2	12,8	–	–	–	–
Vereinigtes Königreich 2)	2011/2012	Anz. 15 025	6 915	4 920	2 155	1 030	–	–
		% 100	46,0	32,7	14,3	6,9	–	–
Schweiz	2012/2013	Anz. 14 352	5 944	2 966	3 608	1 700	134	–
		% 100	41,4	20,7	25,1	11,8	0,9	–
Frankreich	2011/2012	Anz. 6 147	3 090	2 524	533	–	–	–
		% 100	50,3	41,1	8,7	–	–	–
Schweden	2010/2011	Anz. 4 134	.	.	524	.	.	3 610
		% 100	.	.	12,7	.	.	87,3
Spanien	2011/2012	Anz. 2 677	1 874	553	250	–	–	–
		% 100	70,0	20,7	9,3	–	–	–
Ungarn	2012/2013	Anz. 2 526	284	93	40	2 078	–	31
		% 100	11,2	3,7	1,6	82,3	–	1,2
Dänemark	2010/2011	Anz. 2 508	1 396	871	241	–	–	–
		% 100	55,7	34,7	9,6	–	–	–
Australien	2011	Anz. 1 835	569	667	464	135	–	–
		% 100	31,0	36,3	25,3	7,4	–	–
Türkei	2012/2013	Anz. 1 730	1 730	–	–	–	–	–
		% 100	100,0	–	–	–	–	–
Italien	2008/2009	Anz. 1 584	1 277	121	113	73	–	–
		% 100	80,6	7,6	7,1	4,6	–	–
Kanada	2010/2011	Anz. 1 434	756	243	303	9	69	54
		% 100	52,7	16,9	21,1	0,6	4,8	3,8
Neuseeland	2012	Anz. 1 140	384	139	263	108	246	–
		% 100	33,7	12,2	23,1	9,5	21,6	–

5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Norwegen	2011/2012	Anz. 1 093	221	217	241	411	–	3
		% 100	20,2	19,9	22,0	37,6	–	0,3
Polen	2011/2012	Anz. 798	–	–	27	40	–	731
		% 100	–	–	3,4	5,0	–	91,6
Portugal	2011/2012	Anz. 772	385	297	70	20	–	–
		% 100	49,9	38,5	9,1	2,6	–	–
Belgien flämisch 3)	2010/2011	Anz. 681	258	184	101	138	–	–
		% 100	37,9	27,0	14,8	20,3	–	–
Rumänien	2012/2013	Anz. 616	569	16	31	–	–	–
		% 100	92,4	2,6	5,0	–	–	–
Finnland	2012/2013	Anz. 607	239	191	162	15	–	–
		% 100	39,4	31,5	26,7	2,5	–	–
Japan	2012/2013	Anz. 569	65	97 ⁴⁾	–	–	407	–
		% 100	11,4	17,0 ⁴⁾	–	–	71,5	–
Irland	2011/2012	Anz. 418	179	102	135	2	–	–
		% 100	42,8	24,4	32,3	0,5	–	–
Tschechische Republik	2012/2013	Anz. 401	108	194	99	–	–	–
		% 100	26,9	48,4	24,7	–	–	–
Island	2011/2012	Anz. 164	96	43	19	6	–	–
		% 100	58,5	26,2	11,6	3,7	–	–

*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Ohne Promotionen.

2) Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

3) Für die 314 deutschen Studierenden im französischen Teil Belgiens liegen keine Informationen zum angestrebtem Abschluss vor.

4) Einschl. Promotionen.

6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt	
Niederlande 1)	2011/2012	Anz.	6 456	4 651	1 785	–	20	–
		%	100	72,0	27,6	–	0,3	–
Vereinigtes Königreich 2)	2011/2012	Anz.	6 390	2 470	3 175	535	210	–
		%	100	38,7	49,7	8,4	3,3	–
Österreich	2011/2012	Anz.	3 112	1 422	858	148	684	–
		%	100	45,7	27,6	4,8	22,0	–
Schweiz	2011/2012	Anz.	2 988	1 129	729	662	468	–
		%	100	37,8	24,4	22,2	15,7	–
Frankreich	2008/2009	Anz.	1 532	826	593	113	–	–
		%	100	53,9	38,7	7,4	–	–
Australien	2011	Anz.	626	140	358	47	81	–
		%	100	22,4	57,2	7,5	12,9	–
Dänemark	2010/2011	Anz.	551	285	217	49	–	–
		%	100	51,7	39,4	8,9	–	–
Spanien	2011/2012	Anz.	463	192	254	17	–	–
		%	100	41,5	54,9	3,7	–	–
Italien	2011/2012	Anz.	358	279 ³⁾	–	28	51	–
		%	100	77,9	–	7,8	14,2	–
Neuseeland	2011	Anz.	309	81	114	43	71	–
		%	100	26,2	36,9	13,9	23,0	–
Schweden	2010/2011	Anz.	305	67	166	55	17	–
		%	100	22,0	54,4	18,0	5,6	–
Kanada	2010/2011	Anz.	258	117	90	48	3	–
		%	100	45,3	34,9	18,6	1,2	–

6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon				
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt
Irland	2010/2011	Anz. 171	66	75	24	6	–
		% 100	38,6	43,9	14,0	3,5	–
Belgien flämisch	2010/2011	Anz. 157	24	89	26	18	–
		% 100	15,3	56,7	16,6	11,5	–
Norwegen	2011/2012	Anz. 152	47	55	31	19	–
		% 100	30,9	36,2	20,4	12,5	–
Türkei	2012/2013	Anz. 134	128	–	–	6	–
		% 100	95,5	–	–	4,5	–
Finnland	2012/2013	Anz. 114	56	45	12	1	–
		% 100	49,1	39,5	10,5	0,9	–
Polen 4)	2011/2012	Anz. 96	.	.	.	.	96
		% 100	.	.	.	.	100,0
Portugal	2010/2011	Anz. 74	35	26	10	3	–
		% 100	47,3	35,1	13,5	4,1	–
Rumänien	2011/2012	Anz. 65	50	8	7	–	–
		% 100	76,9	12,3	10,8	–	–
Tschechische Republik	2012	Anz. 64	22	29	13	–	–
		% 100	34,4	45,3	20,3	–	–
Russische Föderation	2011/2012	Anz. 34	.	.	.	.	34
		% 100	.	.	.	.	100,0
Island	2011/2012	Anz. 19	7	7	1	4	–
		% 100	36,8	36,8	5,3	21,1	–

^{*)} Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Absolventen vorliegen.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventen.

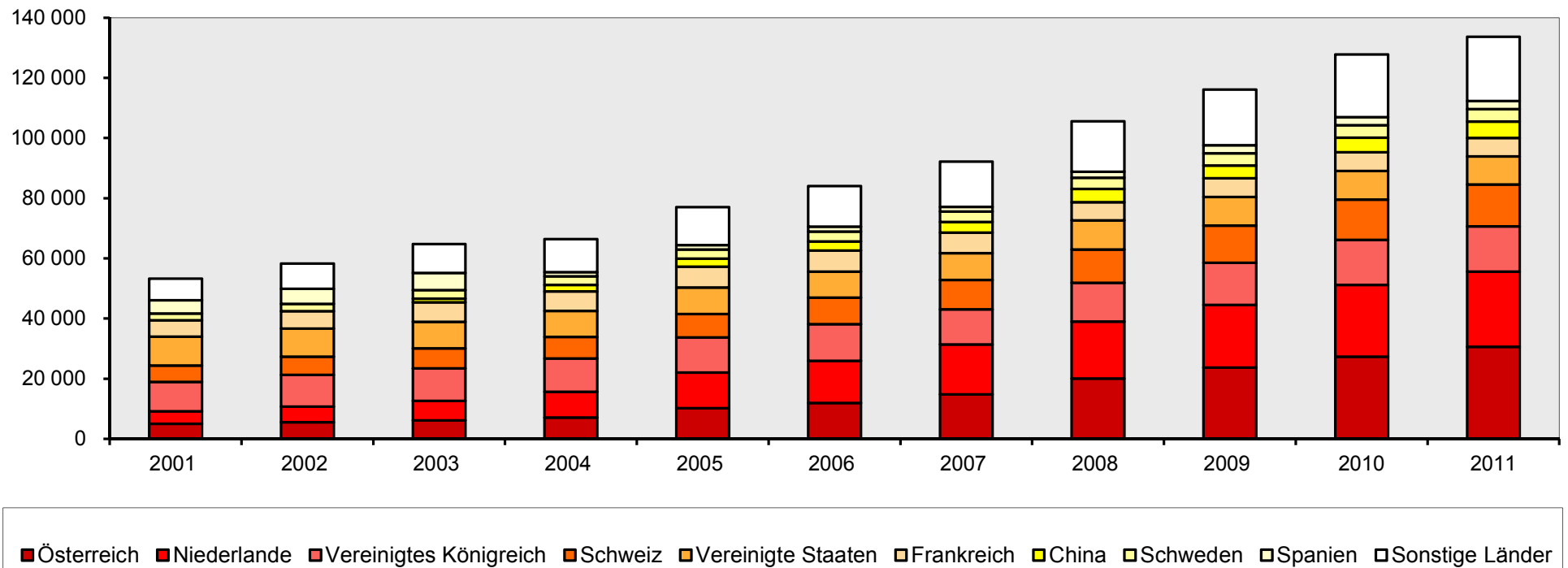
1) Ohne Promotionen.

2) Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 ger.

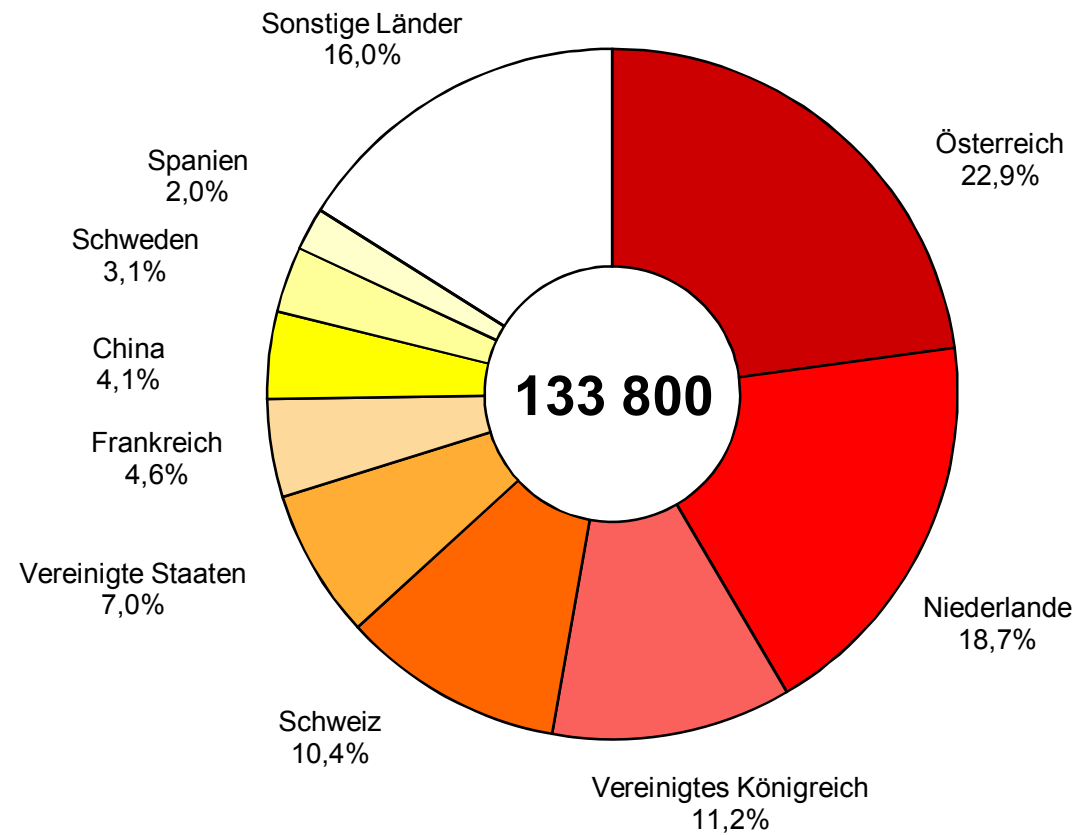
3) Einschl. Master-Abschluss.

4) Ohne Promotionen und Post Diploma.

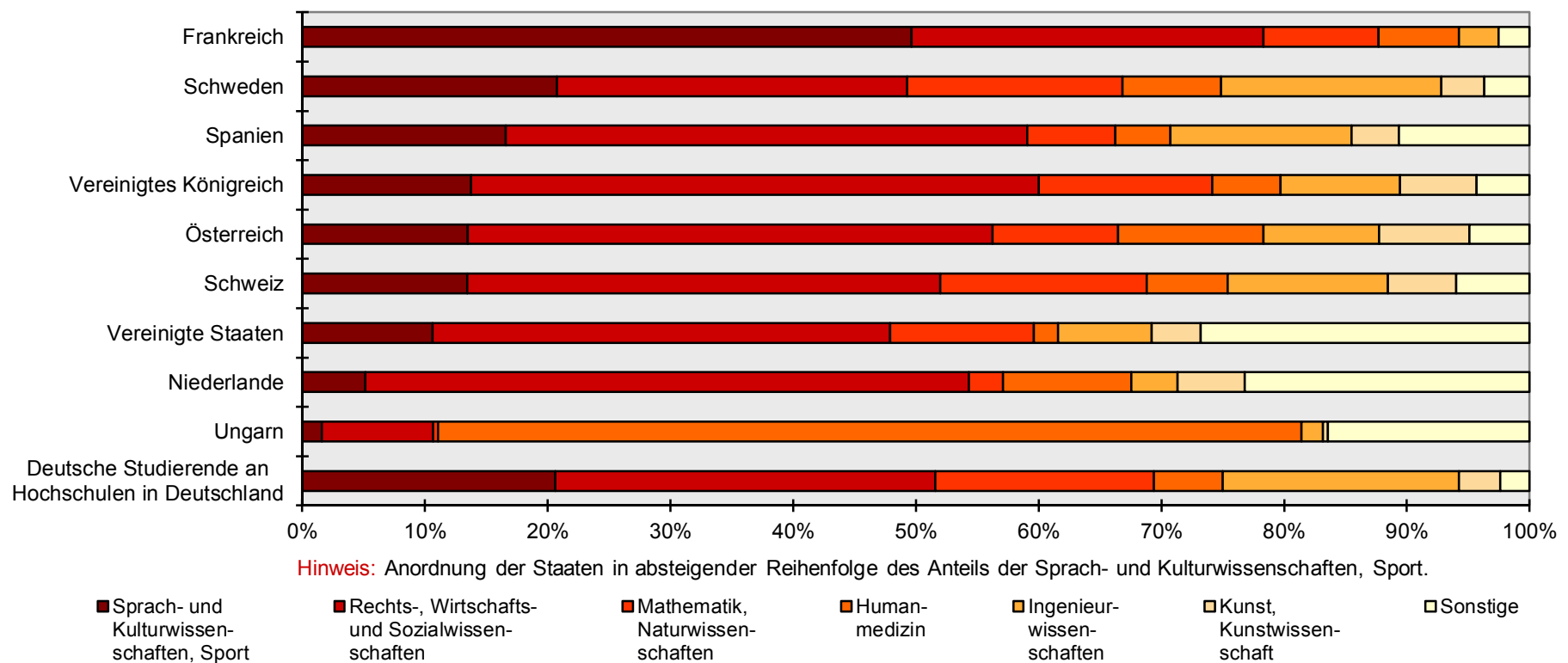
1 Deutsche Studierende im Ausland 2001 - 2011



2 Deutsche Studierende im Ausland 2011 nach Studienland



3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen



1 Deutsche Studierende im Ausland 2011 nach Studienland

